

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1 Einleitung	5
1.1 Einführung und Motivation	5
1.2 Die zentrale These	13
1.3 Aufbau der Untersuchung	16
1.4 Zur Entwicklungsgeschichte des Verarbeitungsmodells	18
2 Grundlagen der Sprachverarbeitung	21
2.1 Methodische und philosophische Voraussetzungen	21
2.2 Linguistische Voraussetzungen	25
2.2.1 Deskriptive und explikative Linguistik	25
2.2.2 Syntax, Semantik und Pragmatik	26
2.2.3 Zum Grammatikbegriff	28
2.2.4 Konstituenz, Dependenz, und die Valenztheorie	35
2.2.5 Funktionale und Systemische Grammatik	39
2.2.6 Die Theorie der Sprechakte und die 'Performanzwende' in der Linguistik	45
2.2.7 Geschriebene und gesprochene Sprache	49
2.2.8 Zur Orientierung der automatischen Sprachverarbeitung	58
2.3 KI und die Simulation kognitiver Prozesse	63
2.3.1 Was ist "Künstliche Intelligenz"?	63
2.3.2 Modellbildung und die Simulation kognitiver Prozesse	69
2.4 Zur Architektur wissensbasierter Systeme	80
2.4.1 Allgemeine Charakterisierung wissensbasierter Systeme	81
2.4.2 Wissensrepräsentation	84
2.4.3 Die Blackboard-Architektur	97
3 Parsing: Wissensbasierte Strukturanalyse	111
3.1 Zu welchem Zweck betreibt man Strukturanalyse?	111
3.1.1 Teilaufgaben der Analyse — Stufen der Interpretation	113
3.1.2 Universelle Grammatik und das syntaktische Abbildungsproblem	123
3.1.3 "Parsing": Begriff und Anwendung auf das Deutsche	129
3.2 Strukturanalyse: Syntax und Funktion	136
3.2.1 Von der Generativen Transformationsgrammatik zur Lexikalisch-Funktionalen Grammatik	137
3.2.2 Unifikations-basierte Grammatikformalismen und der Mechanismus der Lexikalisch-Funktionalen Grammatik	143

3.2.3	Zur semantischen Fundierung unifikations-basierter Grammatikformalismen	168
3.3	Repräsentation grammatischen Wissens in GuLP	173
3.3.1	Die Regelsprache von GuLP als Programmiersprache	173
3.3.2	Repräsentation des Lexikons und lexikalische Regeln	186
3.3.3	Funktionale Strukturen und spezielle Attribute	190
3.3.4	Die Regelsprache von GuLP und indizierte Grammatiken aus formaler Perspektive	191
3.4	Chart-Analyse und das Verarbeitungsmodell GuLP	193
3.4.1	Aktive Chart-Analyse	193
3.4.2	Prozesse, Agenden, Analyse- und Suchstrategien	206
3.4.3	Inkrementelle Analyse	214
3.4.4	Insel-Analyse mit einer Chart	215
3.4.5	Verarbeitung bewerteter Hypothesen	220
3.4.6	Die Architektur von GuLP	222
3.5	Anmerkungen zur Komplexität der Chart-Analyse	229
3.6	GuLP und Parser für gesprochene Sprache	236
3.6.1	HEARSAY-II	236
3.6.2	HWIM	238
3.6.3	SRI-System	244
3.6.4	Die Determinismushypothese	246
3.7	GuLP als Systemmodul und als Experimentiersystem	251
3.7.1	Hypothesen und die Struktur von EVAR	251
3.7.2	Komponenteninteraktion und Worthypothesen	253
3.7.3	Mehrstufige Analyse und Robustheit	256
3.7.4	Das GuLP-Experimentiersystem	258
4	Kompetenz und Performanz von GuLP	259
4.1	Lexika und Grammatiken	259
4.1.1	Das Experimental-Lexikon	260
4.1.2	Die Experimental-Grammatik	261
4.1.3	Probleme der Grammatikerstellung und Hinweise zu einem neuen grammatischen Ansatz	267
4.2	Hypothesen und ihre Verarbeitung	269
5	Ausblick	283
5.1	Ein neuer Grammatikformalismus	283
5.2	Phonologische und morphologische Analyse	286
	Literaturverzeichnis	289